

Beizmes über ...
Barrriere an ...
Post daselbst hat ...
Eingaben gericht ...
Kaiserl. Postverm ...
für den Briefverk ...
antragen.
Reichsbank-Präsi ...
maover behandelt ...
allein bei dem Dam ...
sondern auch bei ...

Verträge beigetreten. Tags vor der Eröffnung der neunten Entnahmungsstation hat der Butterverein zu Amel, der bis dahin im Hof von Amel noch 55 Haushaltungen mit 183 Köpfen zählte, seine letzte Butte verhandelt und sich aufgelöst, nachdem er zwanzig Jahre lang (1880—1900) für seine Mitglieder nach Kräften gesorgt.

* Amel, 5. März. Bei einer Schlägerei, welche zwischen jungen Burschen von hier stattgefunden, wurde einem derselben von seinem Gegner das Gesicht durch Bisse arg entstellt. Wie unser Richterfasser treffend bemerkt, wäre es gut, wenn solchen bissigen Kerlen ein Maulkorb angelegt würde.

* Herr Rüttgers, Cornelius Joseph, Pfarrverwalter in Meyerode, Dekanat St. Bith, ist am 21. Febr. zum Pfarrer daselbst ernannt worden.

Aachen, 28. Febr. Der hiesige Polizeipräsident Fromme ist nicht zum Oberpräsidialrat in Kassel ernannt, sondern zunächst nur mit der Vertretung des beurlaubten Stelleninhabers beauftragt worden. (Stolberg (Rheinland), 2. März. Die Delegierten-Versammlung für den Gesang-Wettstreit zur Jubelfeier des hiesigen Männergesangsvereins „Liederkrantz“ zu Pfingsten d. J. findet am 25. d. M. im Rolandsbause dahier morgens 11 Uhr statt. Wenn auch die Anmelbungen noch nicht in der gewünschten Weise erfolgt sind, so ist doch sicher, daß der festgebende Verein sein Jubelfest in glänzender Weise feiern kann; denn seitens der Behörde und der ganzen Bürgerschaft werden dem Unternehmen große Sympathien entgegengebracht. Es steht deshalb zu erwarten, daß noch mancher Vereingegner die Gelegenheit benutzen wird, sich am Gesang-Wettstreit zu beteiligen; der erste Preis ist 1000 M und die übrigen Preise sind dem entsprechend hoch gestellt.

Köln, 28. Febr. Der hochwürdigste Herr Erzbischof Hubertus hat heute 40 Pfarrverwalter, die wegen der Sedisvakanz noch nicht bestellt worden sind, empfangen und nach der Vereidigung zu Pfarrern ernannt. Nach einer Anordnung des hochw. Herrn Erzbischofs wird die demnächst in Bonn stattfindende Prüfung des hiesigen Priesterseminars von den dortigen Professoren der theologischen Fakultät abgehalten werden. Das Gleiche gilt von der Prüfung, welche die Theologiestudierenden nach dem zweiten Semester über Philosophie, Geschichte der Offenbarung und Hebräisch abzulegen haben.

Köln, 1. März. Gestern Abend spielte in Deutz ein vierjähriger Knabe mit Feuer. Ein weggeworfenes Stück brennendes Papier fiel auf das Kleid seines zweijährigen Schwesterchens und setzte das Kleid in Brand. Das Kind erlitt starke Brandwunden und mußte ins Hospital aufgenommen werden, wofür es bald nach der Einlieferung befreit wurde.

Bonn, 1. März. Ein Ladebande wurde am Fastnachtsabend gegen 8 1/2 Uhr von einem unbekannten Manne mit einem Messer in die Brust gestochen. Der mit einem sehr scharfen Messer geführte Stich verursachte eine 1 1/2 Zentimeter tiefe Wunde. Der Täter konnte bisher nicht ermittelt werden.

Düsseldorf, 1. März. Die Stadtverordnetenversammlung änderte heute das Regulativ für die Hundesteuer ab. Bisher zahlte man hier pro Hund 9 M Steuer. Dieser geringen Steuer ist es wohl zuzuschreiben, daß nach dem Verwaltungsbericht auf je 40 Einwohner Hund kommt, während in Berlin auf 73 Einwohner, in Dortmund auf 83 und in Essen sogar erst auf 102 Einwohner ein Hund kommt. In diesen Städten ist aber auch schon seit Jahren eine viel höhere Hundesteuer eingeführt. Der Antrag der Verwaltung, jeden Hund mit 30 M und jeden weiteren Hund mit 30 M zu besteuern, wurde deshalb mit großer Mehrheit angenommen. Einen weiteren für die Abhilfe der Wohnungsnot wichtigen Beschluß faßte das Kollegium, indem es genehmigte, daß die Stadt auf dem alten Gasanstaltsgelände zehn Bauplätze dem Beamtenwohnungsverein für den Preis von rund 150 000 M überließ. Der Beamtenverein verpflichtet sich, in diesem Jahre auf dem Gelände fünf Wohnhäuser fertigzustellen, die übrigen im nächsten Jahre. Dem Verein wurden weitgehende Zahlungsvereicherungen zugesagt.

Godesberg, 2. März. Der Beschluß des hiesigen Gemeindevorstandes, wonach die zu einer Gemeinde vereinigten Ortschaften Godesberg, Rüngersdorf und Littersdorf fortan die eingetragenen Bedarfs für die öffentliche und ausschließliche Ortsbezeichnung „Godesberg“ führen sollen, ist vom Regierungspräsidenten genehmigt worden.

Altenfeld, 2. März. Beim Bau der Schwelbahn stürzte gestern Abend der 20jährige Zimmermann Max Delfs von einem Werktagen nach unten, zog sich beim Aufschlagen auf ein tiefer gelegenes Gerüst eine schwere Kopfverletzung zu und fiel dann in die Wupper. Trotz angelegter ärztlicher Bemühungen gelang es nicht, den Unglücklichen zu retten. Er ertrank in den schwarzen Fluten.

Barmen, 1. März. In Gegenwart des Reichsbankpräsidenten Wirkl. Geh. Rats Dr. Koch wurde heute die hiesige Reichsbankniederstelle, die bisher der Reichsbankhauptstelle Elberfeld unterstellt war, in eine Reichsbankfiliale umgewandelt. Zur Feier dieses für den Handelsstand hochwichtigen Ereignisses fand heute auf Anlaß der hiesigen Handelskammer eine Festsfeier statt, an der sich Excellenz Koch, Vertreter der Stadt, viele Mitglieder der Handelskammer und zahlreiche Vertreter des Handelsstandes beteiligten.

Essen, 2. März. Soeben ist die Antwort des Bergbaulichen Vereins auf die Eingabe des Generalkonzepts christlicher Bergarbeiter Deutschlands eingetroffen. Die Antwort ist in ziemlich freundlichem Tone gehalten und lautet gegenüber den gestellten Forderungen recht entgegenkommend.

Essen, 28. Febr. Dem soeben erschienenen 14. Bericht über die Wirksamkeit der Erziehungs- und Pflegeanstalt für katholische Idioten in der Kinderbeirats-Geschäftsstelle aus der Rheinprovinz Franz Saleshaus und der Anstalt für minder befähigte taubstumme Kinder Hermann Josephshaus in Hütrop entnehmen wir folgende Angaben:

Das Franz Sales-Haus wurde im Berichtsjahre 1898—99 von 251 Knaben und 125 Mädchen, im ganzen also von 376 Kindern besucht. Wesentlich befähigungsfähig waren 187 Kinder, nicht wesentlich befähigungsfähig 86, noch zweifelhaft 103. Von den Böglingen sprachen im Zusammenhang 176, in einzelnen Wörtern 83, hörende Nichtsprecher waren 15, es stotterten, stammelten oder artikulierter schlecht 76, verirrten sprachen 26. Die Eltern der meisten Kinder sind Tagelöhner und Fabrikarbeiter. Auf die einzelnen Regierungsbezirke verteilen sich die Kinder wie folgt: Düsseldorf 180, Köln 65, Aachen 50, Trier 26, Koblenz 23, andere Provinzen 4.

Das Hermann Josephshaus wurde am 1. April 1899 von 31 Knaben und 16 Mädchen, also von 47 Kindern besucht. In dem Bericht wird der Verlust der hochwürdigsten Oberhirten Kardinal-Erzbischof Dr. Philippus Krumpholtz und Weihbischof Dr. Hermann Josef Schmitz, der huldvollen Protektoren der Anstalt, beklagt, und der Vorstand entbietet dann seine ehrerbietigste Huldigung dem hochwürdigsten Herrn Erzbischof Dr. Simar.

Der Vorstand hat sich auch im verfloßenen Jahre die Erhaltung, Ausbesserung und Erweiterung der Anstaltsgebäude als wichtige Aufgabe ganz besonders angelegen sein lassen. Das Anstaltsvermögen war bisher nach der Süd- und Westseite nicht arrendiert, es lagen rund 3 Morgen Land, die nicht Eigentum des Vereins waren, gerade zwischen den Hauptgebäuden. Angesichts der finanziellen Lage des Vereins wurde es dem Vorstande schwer, die Schulden des Vereins noch zu vermindern. Aber es hieß „jetzt oder niemals“, und so entschloß sich derselbe, das Land für 95 000 M zu erwerben. Die Anstalt verfügt heute über ein Terrain von rund 30 Morgen, auf dem drei große Gebäude, das Franz Sales-, Schützengel- und Hermann Josephshaus, stehen. Außerdem befinden sich auf dem Gelände noch das Rektorats-

gebäude, das Wohnhaus des ersten Lehrers der Taubstummenanstalt und das zweite Lehrerin des Franz Sales-Hauses. Zuletzt sind dort errichtet die Turnhalle, das Waschhaus mit dem Maschinenraum und der elektrischen Lichtanlage und die Stallgebäude. Das übrige wird als Garten- und Ackerland benutzt. Einer ungenannten Wohlthäterin verdankt man die weitere Ausschmückung der Anstaltskirche.

Die Beiträge der Vereinsmitglieder (26 000 M) bilden einen nicht unbedeutenden Teil der Einnahmen und man kann nur wünschen, daß auch in Zukunft sich recht zahlreiche Gönner finden mögen, die den Anstalten ihr Interesse zuwenden. Diese Anstalten, unter der bewährten Leitung des Herrn Direktors Dörs, sind eine der schönsten Blüten der christlichen Charitas der Rheinprovinz. Sie sind doch bestimmt, den geistig und körperlich schwachen Kindern wenigstens einen Teil von den Schätzen zu bieten, die den gesunden Kindern in so reichem Maße zur Verfügung stehen.

Saarbrücken, 1. März. Das Ministerium lehnte die Genehmigung der vom hiesigen Stadtrat beschlossenen, von Ordensschwwestern zu leitenden höheren Töchterschule ab.

Hochneufkirch, 28. Febr. Vor kurzem war über eine Verhandlung vor dem Schöffengericht zu Odenkirchen berichtet worden, wonach Herr Pfarrer Broß als Präses des Arbeitervereins wegen Uebertretung der §§ 1 und 12 des Vereinsgesetzes vom 11. März 1850 angeklagt war. Ihm war zur Last gelegt, die Versammlung nicht angemeldet zu haben, obgleich durch Aufstellung der Kandidaten für den Kirchenvorstand eine Einwirkung auf die öffentlichen Angelegenheiten ausgeübt worden sei. Das Gericht fällt damals ein freisprechendes Urteil. Der Amtsanwalt legte gegen dieses Urteil Berufung ein, und so stand die Sache gestern vor der Strafkammer zu Düsseldorf zur Verhandlung. Die Strafkammer konnte in dem Umstande, daß der Beschuldigte im katholischen Arbeiterverein zu Hochneufkirch eine Versammlung abgehalten und in dieser die Kandidaten für die Kirchenvorstandswahl bekannt gemacht hatte, ohne die Versammlung anzumelden, auch keine Uebertretung des Vereinsgesetzes erblicken und verworft deshalb die Berufung.

Dresden, 1. März. Vom 3. März ab werden die wegen Kohlenmangels kürzlich eingeführten Verkehrsbeschränkungen wieder aufgehoben.

Bremen, 28. Febr. Boesmanns Telegraphisches Bureau meldet über die Eröffnung der Station für drahtlose Telegraphie auf der Insel Borkum folgendes: Als der Schnelldampfer „Kaiser Wilhelm der Große“ heute Nachmittag auf seiner Ausreise nach New-York die Insel Borkum passierte, sandte derselbe folgendes Telegramm durch die Station für drahtlose Telegraphie auf Borkum an den „Norddeutschen Lloyd“ 2 Uhr 7 Minuten nachmittags: Passieren Borkum Leuchtschiff in Entfernung von 1/2 Meile. Marconiapparate arbeiten tadellos. Die erste Verbindung wurde 35 Seemeilen von Borkum hergestellt. An Bord alles wohl. Engelbart, Kapitän.

Kiel, 28. Febr. Das Linien Schiff Sachsen, Kommandant Fregattenkapitän Rindt, das gestern Vormittag zum Einschleusen neuer Geschütze den Hafen verlassen hatte, ist, wie schon kurz mitgeteilt, nachmittags bald nach 3 1/2 Uhr beim Wülker Riff infolge starken Nebels und unsichtiger Luft auf Grund gelaufen. Das Schiff saß gleich so fest auf, daß alle Versuche, mit eigener Kraft loszukommen, vergeblich waren. Nachts gingen das Linien Schiff Würtemberg und der Küstenpanzer Regier zur Bergung hinaus. Eine Abteilung Angehöriger und Arbeiter der Kaiserlichen Werft, die sich, wie immer bei Probefahrten und Geschützproben, zur sofortigen Vornahme von etwaigen Veränderungen oder Reparaturen an Bord der Sachsen befand, wurde mit einer Pinasse nach Kiel befördert. Die Fahrt war bei dem stürmischen Wetter sehr beschwerlich. Gegen 9 Uhr abends wurden die Leute hier gelandet. Die Bergungsarbeiten bei der Sachsen werden infolge des anhaltend nebeligen Wetters sehr erschwert. Das Linien Schiff Würtemberg begann, um das Schiff zu erleichtern, mit der Uebernahme der Geschütze; hierbei passierte der Unfall, daß ein Geschütz über Bord fiel. Die Abbringung des Schiffes dürfte auch dadurch erschwert werden, daß gestern, als der Unfall geschah, das Wasser einen ziemlich hohen Stand hatte, während es heute etwas unter normal steht.

Kiel, 1. März. Das Linien Schiff Sachsen ist, von der Wülker Riff abgeschleppt, schwer beschädigt um 10 Uhr hier eingetroffen.

Unglaublich! Aus Straßburg i. E., 21. Febr. wird der Post. Ztg. geschrieben: In der reichsständischen Presse wird augenblicklich lebhaft ein Fall aus Lothringen besprochen, wo ein Gen darm einen aus der Beförderungsanstalt Hagena entsprungenen Knaben festgenommen hatte und, als dieser einen Fluchtversuch machte, ihn niederschloß. Die Zweitschneidigkeit der Vorfahrt, aufgrund deren der Beamte handelte, tritt an diesem Falle recht in die Erscheinung. Es fordern denn auch alle Mütter ohne Unterschied der Parteistellung, selbst die regierungsfreundlichsten, eine sorgfältige Untersuchung und eine amtliche Veröffentlichung des bedauerlichen Ereignisses. Die sehr gemäßigte Straßb. Post verlangt außerdem, daß der Fall „zum Ausgangspunkte solcher Maßregeln gemacht werde, welche geeignet seien, eine Wiederholung so überaus bedauerlicher Geschehnisse zu verhindern.“

Freud und Leid mischten sich am vergangenem Sonntag in Paris. Im Nordwesten, in den Quartieren von Belleville und La Villette, hielt der Mauthof seinen Faschingsumzug, und auf den großen Boulevards der Innenstadt entspann sich das lustige Spiel der Confetti und der Bandraketen. Im Nordwesten aber, in Saint-Denis, raffte den ganzen Tag über eine der imposantesten und schrecklichsten Feuersbrünste der jüngsten Zeit; imposant, weil ihre Flammen, genährt durch ungeheure Massen von Alkohol und Steinöl, in weißblauen Farben mächtig in die Höhe züngelten und auf 70 bis 100 Meter in der Runde eine sengende Glut verbreiteten; schrecklich, weil sie an 200 Personen mit Brandwunden bedeckte und wenigstens die gleiche Zahl obdachlos machte. Das Feuer entstand morgens in dem großen Warenlager der Firma Depehay u. Co., 15 Avenue de la Gare, an der Avenue Victor Hugo, das allein einen Flächenraum von 8000 Quadratmeter bedeckt und angeblich 1 600 000 Hektoliter Del und Alkohol enthalten soll. Wie es entstand, ist noch unklar; jedenfalls wurde es bald klar, daß trotz der 50 Feuerpfeifen, die ihr Wasser darauf abgaben, sich nichts retten ließ. Die Feuerwehrr der ganzen Umgebung war herbeigeeilt, von Levallois-Perret, Aubervilliers, Saint-Denis, Clignancourt und Anvers; sie beschränkte sich darauf, das Feuer einzudämmen und die umgebenden Häuser zu retten. Die Alkoholfässer plagten mit fürchterlichem Krachen; glücklicherweise gelang es, mehrere in die Abzugsrinnen abzuleiten, ehe das Feuer sie erreicht hatte. Die Bewohner der Arbeitshäuser wurden anderswo untergebracht; schon sind Sammlungen für sie eröffnet worden.

(Eigene Ansicht.) Räuber (zum Angefallenen): „Mei Ruteker, ich muß Se leider umbringen, damit Se mich nicht verrathen, aber es muß Se ja so nur e Vergnügen sein, wenn man an einem so heißen Tage kalt gemacht wird!“

Handelsnachrichten.
Berliner Getreidemarkt-Bericht. Billige und reichliche Angebote aus den Provinzen bewirkten zunächst, daß im Berliner Verkehr Weizen in effektiver Ware niedriger war und daß im Referenzhandel die Preise um ca. 2 Mk. nachgaben. Um etwas wurde die Abschwächung durch die festere Tendenz aufgehoben, die sich für Roggen fundgab. Bisher hatten die Mühlen mit dem Anlauf von Labungen gezögert und suchten nun nachzuholen, weil die ruffischen Oferten rar sind und in den letzten Tagen festere Tendenz zeigten. Durch ihre Deckungskäufe in inländischer Ware wurde der anfängliche Rückgang von etwa

1.50 Mk. schließlich noch etwas überholt. Hafer blieb matt, während sich in den Provinzen, anscheinend auf Ankäufe der Provinzialämter, die Preise um einige Mark erhöhten. Mais folgte den von Amerika ausgehenden Schwankungen und schloß matt und ca. 1 Mk. niedriger. Rälteres Wetter und festere amerikanische Depeschen ließen am letzten Februar-Tage Weizen anfänglich um ca. 1 Mk. anziehen, wovon 0,75 Mk. später wieder verloren gingen, als mehr Angebot erfolgte und das Beispiel von Roggen mitwirkte. In Roggen wurde Juli-Lieferung fester gekauft und 1 Mk. höher bezahlt, während Mai weniger gefragt war und etwa 0,50 Mk. anstieg. Als später Mai kräftiger angeboten wurde, gingen 0,75 Mk. wieder verloren. Hafer loco ruhig zu unveränderten Preisen. Mais aus weiter Hand um 1 Mk. billiger gehandelt. Nach Privat-Ermittlungen kosteten zuletzt 20 Ctr.: Weizen 140,00 bis 152,00 Mk.; Roggen 138,00 bis 142,00 Mk.; Gerste (Zutter) 130,00—139,00 Mk.; Hafer 126,00 bis 150,00 Mk.; Mais —.

Rhein, 3. März. (Wochenbericht.) Die Geschäftslage zeigt gegen vorige Woche wenig Aenderung. Von Amerika lagen meist laue Berichte vor; Ausland ist dagegen im Angebot immer noch zurückhaltend, der Verkehr bleibt recht schwierig, es sind daher nennenswerthe Abschlässe im Gef-Geschäft überhaupt nicht bekannt geworden. Im Waagengeschäft beschränkten sich die Umsätze in fremder Waare auf Einkäufe für den notwendigsten sofortigen Bedarf. Für Landwaare sind die Forderungen unverändert geblieben, die angebotene Waare ist meist in festen Händen, denn die Zufuhren vom Lande bleiben äußerst klein. Der Mehlabsatz läßt zu wünschen übrig, auch sind die Preise noch sehr gedrückt. Für Futtermittel bleibt der Abatz befriedigend. Preise lauten folgendermaßen: Weizen hiesiger 16,00—16,25, fremder 16,75—17,75, Roggen hiesiger 14,75—15,00, fremder 15,75—17,00, Hafer hiesiger 14,20—14,40, fremder 13,75—15,00, Futtergerste 13,75—14,00, Brenngerste 14,75 bis 15,50, Braugerste 17,50—18,50, Mais 10,50—13,00, Kleien 9,50—10,00, Vollmehl 11,50—12,00, Weizenmehl Vorbruch 21,00—21,25, beste Marken (o. S.) 22,00—22,50, Roggenmehl (o. S.) 21,75—22,00 Mk. — Neuß, 2. März. Bei luftlosem Verkehr fanden die etwas reichlicheren Marktzufuhren in Weizen und Roggen nur zu billigeren Preisen Aufnahme. Hafer, Gerste und Mais unverändert. Weizenmehl in beschränkter Nachfrage und niedriger. Weizenkleie Preis haltend. Tagespreise: Weizen bis 158 Mk., Roggen bis 143 Mk., Hafer bis 138 Mk., die 1000 Kilogr., Weizenmehl Nr. 000 ohne Sac bis 21,00 Mk., die 100 Kilogr., Weizenkleie bis 4,85 Mk., die 50 Kilogr. Die Preise für Rübsaat und Leinfaat stellen sich bei kleinem Angebot wiederum höher. Erdnüsse und Erdnußöl wie in der Vorwoche. Leinöl wird bei regem Begehre besser bezahlt. Rübsöl unverändert still. Rübsuchen in befristeter Nachfrage und höher gehalten. Tagespreise für Abnahme von Posten; Rübsöl ohne Faß bis 53,00 Mk., die 100 Kilogr., Rübsuchen bis 99 Mk., die 1000 Kilogr.

St. Bith, 4. März. Kartoffeln 2,50—3,30 Alles per 100 Kilogr. Hafer per 300 Fbd. 18,00—19,00 Heu per 50 Kilo 3,00—3,50 Korn per 320 Fbd. 24,00 Luzerneheu 4,00 Budenweizen per 450 Fbd. 24,00 Maschinenstroh per 500 Kilo 10,00 Kartoffeln per 500 Fbd. 9,00 Flegelbrusch 13,00 Neuß, 5. März. Kleien 50 5,40 Weizen 1. Sorte 15,80 2. Sorte 15,80 3. Sorte 14,80 Roggen 1. Sorte 14,80 2. Sorte 13,50 3. Sorte 13,00 Hafer 13,80—00,00 Staps 00,00—00,00. Avel 00,00 bis 00,06 per 000 Kilogramm.

Rhein, 5. März. Heu- und Strohpreise. Heu 6,80—8,80 Mk., Rüststroh 2,60 Mk., Krummstroh 1,90 Mk., die 100 Kilogr. Maschinenstroh (Roggen) 2,30 die 100 Kilogramm.

Wichmärkte. (Amtl. Bericht.) Auftrieb 755 Rälber. Preise: Feinste Mast- (Vollmilchmast) und beste Saugkälber Mk. 71—00, mittlere Mast- und gute Saugkälber Mk. 66—67, geringe Saugkälber Mk. 62—63, ältere geringe genährte (Zresser) Mk. 57—60, 342 Schafe. Preise Mastlämmer und jüngere Mastlämmer Mk. 65—66, ältere Mastlämmer Mk. 62—63, mäßig genährte Hammel und Schafe (Marschschafe) Mk. 60—00 die 50 Kilo Schlachtgewicht. — Rulziges Geschäft, in Schafen wird voraussichtlich nicht ganz geräumt werden. Eingeführtes frisches geschlachtetes Fleisch aus Holland betrug: 252 Viertel Großvieh, 74 Rälber, 33 Bauen und 67 Schweine, in der Zeit vom 19. bis 22. Februar.

Rhein, 5. März. Schlachtviehmarkt (Amtl. Bericht.) Aufgetrieben: 746 Ochsen. Preise: Vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwerthes, bis zu 6 Jahren Mk. 266—00, junge fleischige, nicht ausgemästete, und ältere ausgemästete Mk. 62—63, mäßig genährte junge, gut genährte ältere Mk. 56—53, gering genährte jeden Alters Mk. 50 bis 52, 443 Rälber. Preise: Vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwerthes bis zu 7 Jahren Mk. 60—00, ältere, ausgemästete und wenig gut entwickelte jüngere Mk. 55—56, mäßig genährte Mk. 52—54, gering genährte Mk. 50—51. 49 Bullen. Preise: Vollfleischige höchsten Schlachtwerthes Mk. 62—63, mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere Mk. 58—60, gering genährte Mk. 55—56. Schleppendes Geschäft, voraussichtlich größerer Ueberstand. 2123 Schweine. Preise: Vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen Mk. 48—50, fleischige Mk. 45—47, gering entwickelte Mk. 42—45, Sauen und Eber Mk. 40—44. Alles die 50 Kil. Schlachtgewicht. Bei flauem Geschäft voraussichtlich Ueberstand.

Haute. Stierhäute 62—64 Pfg., Kuh- und Rinderhäute 72—74 Pfg., rothhaarige Ochsenhäute von 45 Kilogr. aufwärts 89—91 Pfg., desgl. von 40—44 1/2 Kil. aufwärts 78—80 Pfg., schwere flache u. Berliner Ochsen, 71—73 Pfg., leichte 62—64 Pfg. das Kilo. Kalbfelle mit Kopf 0,98—1,00 Mk., ohne Kopf 1,07—1,09 Mk., frisches Fett 38—40 das Kilo.

Spar- u. Darlehnskasse des Kreises Malmédy.

Die Hauptstelle befindet sich zu Malmédy Neu- brücke 201 und ist der Stadt-Rentmeister Bodet als Rendant, der Bürgermeister Kalpers als Kontrolleur angestellt.

Die Nebenstelle befindet sich in St. Bith in der Wohnung des Königl. Rentmeisters a. D. van Werfch, welcher als Rendant angestellt ist. Als Kontrolleur ist angestellt Bürgermeister Ennen. Die Rassenstunden sind festgesetzt:

1. Für die Hauptstelle zu Malmédy, Dienstag, Donnerstag und Sonntag Vorm. von 11—12 Uhr,
2. Für die Nebenstelle zu St. Bith Sonntag Vormittags von 11—12 Uhr.

Außerdem ist die Kasse an beiden Stellen geöffnet am 1. jeden Monats Nachmittags von 4—5 Uhr. Sämtliche Einlagen werden mit 3 1/2 % verzinst. Anträge bezüglich der Darlehn gegen hypothekarische Sicherheit, gegen Schuldscheine zc. find dem genannten Rendanten einzureichen. Die Kasse bietet für alle Einlagen die gesetzlich geforderte Mündelsicherheit.

Unter Garantie der Güte und Reellität empfehle bestens



Breidenbachs Kaffee in 1/4 Packeten, netto Gewicht. Melange oder candirt per Pack, 60, 65, 70, 75, 80, 85, 90, 95, 100 Pfennig. ist echter Bohnenkaffee, hergestellt durch zweckmäßige Zusammensetzung nur bester und edelster Rohsorten.

Breidenbachs Kaffee-Gross-Rösterei Mülheim a. Rhein.

maschinell auf der Höhe der Zeit, tägliche Leistungsfähigkeit 50 Centner, errichtet überall Niederlagen. Zu haben bei:

Hubert Margraf, St. Vith, Damian Gillet Büllingen, J. N. Bauer Manderfeld, M. Leufgen Brandscheid, J. Weisskopf Brüm, Geschw. Poll Bidesheim,

Fräulein Nelles Büttgenbach, Christian Leinen Aum, Mathias Leufgen Weisalf, Consum-Anstalt Lünebach, H. Schlemmer Stadtkyll, L. Prössler Bronsfeld, Cornet. Lehnertz Roth,

Franz Kreuzsch Amel, H. Müller Heppenbach, N. Reichertz Essenborn, H. Wansard Leidenborn, J. Darimont Daleiden, Joh. Schumacher Kocherath, Pet. Levy Calenborn,

Stollwerck's Chocoladen und Cacaos

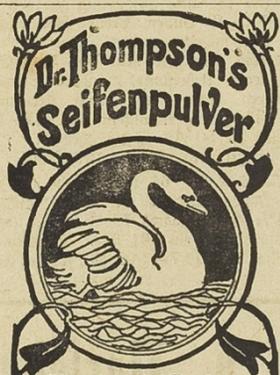
aus sorgfältig gewähltem Rohmaterial hergestellt, wohlschmeckend u. nahrhaft; über alle Weltteile verbreitet.

64 Preismedaillen. # 27 Hofdiplome.

Haus-Verkauf.

Am Montag den 12. März 1900, Mittags 1 Uhr,

lassen die Erben Emanuel Fant zu Brümberg (St. Vith) ihr daselbst gelegenes Wohnhaus in der Wirthschaft Janfen zu St. Vith gegen Zahlungsausstand verkaufen. St. Vith. 2 Gaspers.



Unübertreffliches Wasch- u. Bleichmittel. Allein echt mit Namen Dr. Thompson und Schutzmarke Schwan. Vorsticht vor Nachahmungen! Ueberall käuflich. Alleiniger Fabrikant: Ernst Sieglin, Düsseldorf.

Verkaufsstellen: Joh. Colnerus, Jos. Klosterhalsen, G. Macquet, N. Niesen, Surges-Hertmann.

Zur Saat empfehle:

Original Fichtelgebirgs-Saathafer, Rothklee, Schwedenklee, Weissklee, Saatwicken, Fichtensamen, Chilisalpeter, Superphosphat und Thomasmehl in Waggonladungen billigst. F. Welter, Willwerath bei Brüm.

Zur Nachricht

daß ich St. Vith, poste restante (schriftlich) zu consultiren bin. Burgdorf, Königl. preuß. approb. Zahnarzt.

Hausverkauf zu Meyerode.

Am Donnerstag den 15. März 1900, Mittags 2 Uhr,

läßt der Unterzeichnete zu Meyerode in der Wirthschaft Grevon das früher von Nikolaus Leuther bewohnte Haus nebst Beiring gegen Zahlungsausstand verkaufen. St. Vith. 3 Gaspers.

Fahrräder

Empfehle bestbewährte Marken als: Adler, Wanderer, Brennabor, Opel, mit einjähriger Garantie sowie überhaupt jedes gewünschte Fabrikat zu Konkurrenzpreisen. Kostenfreier Radfahrunterricht bei Ankauf eines neuen Rades.

Fahrradhandlung J. N. MARTH, St. Vith.

25,000 3jährige und 25,000 4jährige versch.

Fichtenpflanzen

hat zu verk. Fl. de la Fontaine St. Vith.

Zwei Fuhrknechte

gegen hohen Lohn für sofort gesucht. Auskunft ertheilt die Exp. d. Bl.

Ordentliches Mädchen

für Hausarbeit pr. April gesucht. Aachen, Ottostr. Nr. 87 I. Etage.

Sicheren Erfolg

bringen die allgemein bewährten Kaisers Pfeffermünz-Caramellen gegen Appetitlosigkeit, Magenweh u. schlechtem verdorbenen Magen ächt in Paketen à 25 Bfg bei Ph. Ant. Baur in St. Vith, J. Arens in Thommen.

Familien-Versorgung

Wer für seine Hinterbliebenen sorgen will, erreicht dies am besten durch Benutzung der Versicherungsanstalten des Preussischen Beamten-Vereins.

Protector: Seine Majestät der Kaiser Lebens-, Kapital-, Leibrenten- und Begräbnis-Versicherungs-Anstalt.

Der Verein ist die einzige Versicherungsanstalt, welche ohne Agenten arbeitet. Er übertrifft bisher alle anderen Versicherungsanstalten durch die Gewinne aus der Mindersterblichkeit unter seinen Mitgliedern. Er hat bei unbedingter Sicherheit die niedrigsten Prämien und hohe Dividenden.

Seiner Zugang 1898 = 3628 Versicherungen über 14 888 950 Mk. und 55 330 Mk. jährl. Rente.

Der Uebersehuf des Geschäftsjahres 1898 beträgt rund 1 700 000 Mk. wovon den Mitgliedern der größte Theil als Dividende zugewiesen ist.

Die Kapital-Versicherung des Preussischen Beamten-Vereins ist haeter als die s. g. Militär-Beamten-Versicherung. Kapital-Versicherungen können von Jedermann, auch Nichtbeamten beantragt werden.

Der Verein stellt Dienststationen für Staats- und Kolonialbeamten unter den günstigsten Bedingungen, ohne den Abschluß einer Versicherung zu fordern.

Aufnahmefähig sind alle deutschen Reichs-, Staats- und Gemeindefunktionäre, Beamten, Amts- und Gemeindevorsteher, Standesbeamten, ferner die Beamten der Sparkassen, Genossenschaften und Gesellschaften, Geistlichen, Lehrer, Lehrerinnen, Rechtsanwälte, Aerzte, Zahnärzte, Apotheker, Ingenieure, Architekten, Offiziere z. D. und a. D., Militär-Aerzte, Militär-Apotheker und Militärbeschäftigte, sowie auch die bei Gesellschaften und Instituten thätigen Privat-Beamten.

Die Drucksachen des Vereins geben näheren Aufschluß über die Vorteile und werden auf Anfordern kostenfrei zugesandt von der Direktion des Preussischen Beamten-Vereins in Hannover.

Erziehungsanstalt

zum hl. Remaklus, Stavelot.

Pensionspreis pro Quartal Mk. 120. Beginn des Semesters 7. Mai. Diese unter geistlicher Leitung angeordnete Erziehungsanstalt eignet sich besonders für Fremde, welche die deutsche Sprache erlernen möchten.

Ziehung schon 8. bis 10. März Glück-Linden's Gewinn-Erfolge sind rühmlichst bekannt! Ein Ereignis für sehr geringen Einsatz ev. eine halbe Million Mark gewinnen.

Nachener Dombau- und Ordnungshaus

Geld-Lotterie. Hauptgew. ev. 500,000 Mark, 300,000, 200,000, 100,000, 25,000, 10,000, 5 mal 5000, 10 mal 3000, 20 mal 1000, 30 mal 500, 50 mal 300 zc. Ganze Loose Mk. 10,—, halbe Mk. 5,—, 2.50. (Porto und Liste 30 Bfg. extra.) Stettiner und Räumliche Loose à 1 Mark (Porto und Liste je 30 Bfg.) 5896 Gewinne 205,500 Mark. Loose empfiehlt und versendet die Haupt-Geld-Lotterie Peter Linden, Haupt-Agentur, Bonn, Bahnhofstr. 2. Auch in meinem Geschäft: Bongasse- und Sternstr. Ecke 2. Bei der eben gezeigten Dombau-Lotterie fielen wieder unter zahlreichen Gewinnen Hauptgewinne Mk. 25,000 und Mk. 5000 in meine glückliche Hand.

1a Ringofensteine

äußerst billig abzugeben. Weidenfeld & Mohre Elsdorf b. Düren.

Die Steuern, Feuer-Versicherungsträge, Pächte zc. sind bis zum 8. März zu entrichten. Stadtkasse St. Vith, van Weeren.

Salvatorbräu

frisch im Anstich. Joh. Heinr. Jonschke Dünger zu verkaufen. 2 Jonas G.

Für die Webezeit offerirt Wollgarne in allen Farben und Melangen Baumwoll-Fette und Einschlaggarn weiß und farbig in allen Nummern.

Leinengarne sowie gehebelten ungehebelten Surges-Hertmann Alles zu vortheilhaft billigen Preisen.

Für die Küche!

Dr. Dettlers Backpulver, Dr. Dettlers Vanille-Zucker, Dr. Dettlers Pudding-Pulver à 10 Pf. Millionenfach bewährte Rezepte gratis von Klosterhalsen-Sauvage.

Kreisblatt für den Kreis Malmedy... enthält wöchentlich zweimal... Mittwoch und Samstag aus...
Anstellungen werden bei allen Postämtern, Landbriefträgern und in der Provinz entgegengenommen.
Pränumerationspreis beträgt... Quartal in St. Vith oder in der Provinz abgeholt 1 Mark; durch Post bezogen 1 Mark 25 Pfennig...
Verantwortlicher Redacteur J. D.

Pro. 20.
Bekannt...
Wir machen alle unsere...
auf den bevorstehenden...
der Aufforderung aufme...
tzuwirken, daß alle das a...
effenden Einnahmen und A...
rechnungen desselben zum...
ahme- und Ausgaberechte, so...
ieden werden. Weiterhin f...
elche innerhalb des diesj...
em Rechnungsjahre 1899...
zu Staat oder die von uns...
machen haben, hierdurch a...
Liquidationen) mit thunlichst...
der so zeitig, einzureichen, d...
scheinung spätestens bis...
orklage gelangen.
Aachen, den 23. Febr.

Bekannt...
Die Zinscheine Reihe II...
erschreibungen der Preussis...
Staatsanleihe von 1890 über...
April 1900 bis 31. März...
heinen Anweisungen auf di...
März 1900 ab von der...
erselbst, Dranienstraße 92/
bis 1 Uhr mit Ausnahme...
der letzten drei Geschäft...
t werden.

Bekannt...
Die Zinscheine sind en...
staatspapiere am Schalter...
nach die Regierung's Haupt...
durch die Kreis-kasse zu b...
Wer die Empfangnah...
Anstalt, hat derselben perib...
agen die zur Abhebung de...
erneuerungsscheine (Zinschei...
schnisse zu übergeben, zu w...
Hamburg bei dem Kaiser...
stlich zu haben sind. Gem...
erirte Marke als Empfangs...
schreibungsform, wünscht er ei...
ist es doppelt vorzulegen.
scheinung ist bei der Aus...
rückzugeben.

Bekannt...
Durch die Post sind di...
kontrolle nicht einzusenden.
Wer die Zinscheine d...
Provinzialklassen beziehen wi...
ngsscheine mit einem doppel...
das eine Verzeichniß wird...
ung versehen, sogleich zurü...
ündigung der Zinscheine w...
a diesen Verzeichnissen sind...
assen und den von den St...
limtsblättern zu bezeichnen...
stlich zu haben.

Bekannt...
Der Einreichung der...
zur Erlangung der neuen...
Erneuerungsscheine abhan...
alle sind die Schulversch...
Staatspapiere oder an eine...
mittels besonderer Eingabe...
Berlin, den 15. Febr...
Hauptver...

Bekannt...
Der Kaiser hat an den...
age folgendes Telegramm...
heiligkeit, Meine warmen...
Geburtsstage anzunehmen.
Wünsche für das Glück und...
eilt und bitte Gott, all sein...
szugieken!" Der Paps...
wünschen, die Eure Majestät...
urstag zu richten gerührt...
mögen ein neues Zeugniß I...
Röde Ew. Majestät Auf...
Wünsche annehmen, die wi...
nichtigen für die Wohlfahr...
nd Ihrer ganzen kaiserliche...
em Gala-Diener zu Ehren